



bedauern, daß Herr G., der doch den Deutschen Buchdruckertarif mit anerkannt hat und auch als ein humaner Mann in seinen Kreisen gilt, sich in dieser Beziehung so halsstarrig zeigt. Die Maschinenmeister hätten freilich anders vorgehen können, doch das Veräunerte kann noch nachgeholt werden. Im weitern spricht Herr X. von der Annullierung eines einstimmig gefaßten Versammlungsbeschlusses betr. der zehnjährigen Arbeitszeit, wozu die Mitglieder nichts gesagt, ein diesbezügliches Zirkular sei nie erschienen. Dies ist sehr stark! Doch da der betreffende Herr X. jedenfalls nicht in der Hofbuchdruckerei konditioniert, so konnte er auch nicht wissen, daß das Zirkular, welches die Einführung des Vokalzuschlags betraf, auch eine Aufforderung zur nennmehrigten Einhaltung der zehnjährigen Arbeitszeit enthielt, auch sind derartige Ueberschreitungen in letzterer Zeit von einem in der Hofbuchdruckerei konditionierenden Vorstandsmitglied gerügt worden. Es sind zwar, wie ich erst nach der gestrigen Versammlung erfahren, viele Mitglieder der Meinung, daß die veräunerten Vokal- und Halbestunden nachgeholt werden sollen; dies könnte aber bei Einhaltung der Arbeitszeit leicht vermieden werden. Dies ist, wenn man von sechs bis acht Kollegen absieht, „ungedimmierte“ Thatsache. — Zum Schlusse muß ich noch bemerken, daß ich von „Dankesbezeugungen“ in meiner Entgegnung nicht gesprochen habe, sondern lediglich von Vorwürfen, die ja allerdings niemand eripart bleiben und wenn er noch so aufopferungsvoll ist. Ebenso muß ich bemerken, daß ich zur Zeit, wo der Vokalzuschlag gestrichen wurde, nicht hier konditioniert habe und deshalb der betreffenden Bemerkung nicht „auszuweichen“ brauche. Man kann hieraus ersehen, mit welchen Mitteln unser X. kämpft; seine Angriffe sind Wahrheit und meine Berichtigungen Lug und Trug! Dies wird auch noch eine Resolution, die nach Zirkulation in den Druckereien bekannt gegeben wird, feststellen. — Der Herr r. Aus Osterrland-Thüringen wird durch diese Aufklärung etwas zufriedener gestellt sein und bald andere Ansichten über Altenburg erhalten, da es leicht möglich ist, daß man hier, wie es früher in Thüringen der Fall war, gar keinen Gauvorstand mehr zusammenbringt. Bezüglich der Gantage werden die Mitglieder bei Beratung der Gaustatuten wohl noch ein Wörtchen mitsprechen können. Betreffs der Nichtberatung der Tagesordnung des Buchdruckertages habe ich bereits meine Ansicht ausgesprochen, aber leider wurde dies nicht beachtet. Die Delegierten waren schon von den Beratungen in ihren Orten zu ermüdet, als daß sie diesen Gegenstand nochmals zu behandeln Neigung gehabt hätten. — Aus untrer gestrigen Versammlung, welche gut besucht und sehr lebhaft war, ist zunächst zu berichten, daß der zc. Höfner, da der Einspruch der Wiesbaberer zurückgenommen worden war, aufgenommen wurde. Die Versammlung ging dann nach Bekanntgabe des Quartalsberichts vom Juli bis September untrer Bezirks und der Ortsklasse, welcher sehr erfreuliche Ueberschüsse aufweist, zu dem zweiten Punkte der Tagesordnung, die Revision bez. Kündigung des Tarifs betreffend, über. Nach einer lebhaften Debatte über diesen Gegenstand, in welcher so manche Uebelstände angeführt und der von so vielen Seiten ignorierte Tarifanhang kritisiert und als nicht mehr zeitgemäß bezeichnet wurde, gelangte eine Resolution vom Vorsitzenden zur Beratung, welche dem Gehilfenvertreter untrer Kreises übermitteln werden soll; dieselbe fand mit einer kleinen Aenderung, da einige Redner über die Kündigung bez. Revision des Tarifs nicht einig waren, gegen drei Stimmen Annahme. Der hierauf folgende dritte Punkt betraf die Artikel des X. Korrespondenten und den „Aus Osterrland-Thüringen“ im Corr. Der Vorsitzende gab hierzu die nötigen sachlichen Berichtigungen, ersuchte die Versammelten sich hierüber ebenfalls auszusprechen und erklärte, sein Mandat als Vorsitzender in die Hände der Mitglieder zurücklegen zu müssen, da er nicht gesonnen sei, durch persönliche Reibereien sich in den Spalten untrer Organs blamieren zu lassen. Nach einer fast zweistündigen lebhaften Debatte wurde eine Resolution angenommen, welche nach Zirkulation in den Druckereien im Corr. veröffentlicht werden soll. Den Schlus dieses Gegenstandes bildete ein Vertrauensvotum für den Vorsitzenden. — Unter „Sonstigem“ kamen noch die Schmöllnische Angelegenheit sowie ein Fall aus einer hiesigen Druckerei zur Sprache, in welchem einem Zugeressenen 10 1/2 Stunden Arbeitszeit angetragen wurden. Der Vorsitzende wurde bei dem betreffenden Besizer diesbezüglich vorieillich und wird letzterer hoffentlich sein gegebenes Wort halten. Wegen der Extraentschädigung der Maschinenmeister bei Ueberstunden wird im Laufe der nächsten Woche Entscheidung eintreten. Brades Aufnahme wird, da kein Einspruch von auswärts eingegangen, dem Gauvorstand empfohlen. Ein Brief, welcher f. Z. an Ernst Korte in Berlin, Roststraße 3, abgeschickt wurde, ist als unbestellbar zurückgelangt. Schlus nach 12 Uhr. — Nachschrift. Nachdem die

Maschinenmeister der Hofbuchdruckerei am verflohenen Montag auf Anraten des Vorstandes abermals bei Herrn G. betr. der Extraentschädigung ein Gesuch überreicht hatten, erklärte sich derselbe bereit, von nun ab die Entschädigung zu bezahlen.

**E. Dortmund**, Ende Oktober. Schon seit einer geraumen Zeit hat man stets vergeblich die Spalten des Corr. nach irgend einer Notiz aus dem Bezirke Dortmund durchgesehen und doch wäre gerade in letzter Zeit so manches zu berichten gewesen, was auch für die Allgemeinheit einiges Interesse haben dürfte. Die mehr und mehr in Fluß kommende Tarifbewegung bot Anlaß zu eingehenden Besprechungen, auch war durch Beschluß der diesjährigen Gauversammlung es den Mitgliedern zur Pflicht gemacht worden, mit allen Kräften für die vollständige Durchführung des Tarifs zu wirken. Nachdem man bereits früher in betreff des Lohnminimums mit Erfolg thätig gewesen, galt es jetzt, der tarifmäßigen Arbeitszeit überall Geltung zu verschaffen. Um die Schritte zu beraten, welche notwendig waren, dieses Ziel auf dem besten Wege zu erreichen, wurden kurz nacheinander in zwei zum Bezirke gehörigen Orten (in Schwerte und Kamen) Versammlungen abgehalten. Zu der Schwertener Versammlung hatte man speziell die Kollegen aus den Druckorten des Sauerlandes eingeladen, weil dort die Verhältnisse mit bezug auf Arbeitszeit noch teilweise sehr traurige sind und es wohl angebracht wäre, wenn alle Kollegen zur Abstellung der Mängel kräftig Hand anlegten. Leider waren nur wenige Herren von dort erschienen, welche zwar guten Willen bekundeten, aber, solange nicht die größere Mehrzahl der Gehilfen auf diesem Felde gemeinsam arbeitet, wohl wenig erreichen werden. Der Bezirksvorsitzer eröffnete die Versammlung mit einigen internen Mitteilungen, verteilte die Protokolle und neuen Statuten und erteilte darauf einem Mitgliede des Bezirksvorstandes das Wort, welches sich in einstündiger, ansprechender Rede über die Resultate der Generalversammlung des U. B. D. B. in Berlin und über die Gewerkevereinsprinzipien verbreitete, sodann die erschienenen Nichtmitglieder aufsuchte, sich alle soweit möglich ungeläumt dem U. B. D. B. anzuschließen, weil dieser allein bisher die Interessen der Buchdruckergehilfen nach allen Richtungen hin voll und ganz vertreten habe. Es wurde hierauf die sogen. „Wittener Resolution“ zur Diskussion gestellt und nach längerer Debatte einstimmig angenommen. Es sei erwähnt, daß man betonte, die Gehilfenschaft müsse notwendig den einmal betretenen Weg verfolgen, wolle sie nicht ihr Mitbestimmungsrecht bei Regulierung der Lohnfrage preisgeben. Ferner gelangte ein Antrag zur Annahme, welcher diejenigen Mitglieder, die in Offizinen konditionieren, wo eine mehr als zehnjährige Arbeitszeit besteht, verpflichtet, umgehend bei den Prinzipalen behufs Einführung einer tarifmäßigen Arbeitszeit vorstellig zu werden und dem Bezirksvorstande das Resultat der Verhandlungen bis zum 1. Dezember mitzuteilen. Der Herr Vorsitzende erwähnte sodann die Kollegen, bei ihrem Vorgehen einig und geschlossen zusammenzutreten, weil nur dann ein Erfolg zu erhoffen und Zwietracht jede Arbeit auf dem Tarifgebiete illusorisch mache. Mit einem begeisterten Hoch auf den U. B. D. B. endete die Versammlung. — In der 14 Tage später in Kamen abgehaltenen ordentlichen Bezirksversammlung machte der Bezirksvorsitzer in eingehender Weise Mitteilung von der Frankfurter Affaire. Die Versammlung sprach sich einmütig für die Schritte aus, welche der Zentralvorstand in dieser Angelegenheit gethan. Der Bezirksfästener brachte sodann den Quartalsbericht zum Vortrage, welcher ein reges Vereinsleben in den einzelnen Mitgliedschaften bekundete. Wir knüpfen hieran den Wunsch, daß auch in Zukunft alle Mitglieder immer mehr Interesse durch rege Teilnahme an allen den Verein beherrschenden Fragen bekunden mögen. Auch in dieser Versammlung gelangten die bereits erwähnte Resolution und der Antrag betreffs der Arbeitszeit zur Erörterung und Annahme. — Am 18. Oktober hatten sich nach mehr als dreijähriger Unterbrechung die Dortmunder Buchdruckergehilfen wieder einmal recht zahlreich zu einer Versammlung vereinigt, in welcher Herr Gauvorsteher Kleebauer in längerer Rede sich über die gegenwärtige Lage auf dem Tarifgebiete verbreitete. An diesen Vortrag knüpfte sich eine längere Debatte über die Stellung, welche die gesamte Gehilfenschaft zu dem Antrage der elf Gehilfenvertreter auf Abhaltung einer Sitzung der Tarif-Revisions-Kommission einzunehmen habe und man sprach sich dahin aus, daß es notwendig sei, könne man auf einem andern Wege nicht zur Abhaltung einer Sitzung kommen, den Tarif zu kündigen. Wenn auch gegen die Kündigung Bedenken geltend gemacht wurden, so erhielt doch eine Resolution, die sich event. für Kündigung aussprach, eine bedeutende Majorität. Hierauf beschäftigte man sich mit der Frage der Einführung eines Vokalzuschlags. Dort-

mund, als größte Stadt Westfalens mit enorm teuren Lebensverhältnissen, hat sich seit 1876 ohne Vokalzuschlag behelfen müssen. Man hielt aber die Wiedereinführung eines solchen für durchaus geboten und wählte eine Kommission von sieben Mitgliedern, welche die nötigen Schritte vorbereiten soll und wie ich erfahren bereits energisch für die Einführung wirkt. Mögen die Dortmunder Buchdruckergehilfen von nun an wieder in allen Fragen gemeinsam arbeiten, wie sie es früher gethan, zum Nutzen jedes einzelnen und zum Wohle der Gesamtheit. — Vom 15. bis 17. Oktober gelangte vor dem Duisburger Landgericht ein Betrugsprozeß zur Verhandlung, wie ihn die Geschäftswelt zum Glück nicht häufig kennt. Angeklagt waren der früher in Dortmund domicilierende Buchdruckerbesitzer Robert Barlen, dessen sich die Kollegen aus Anlaß des vorjährigen Streites und des in Verfolg desselben entstandenen Prozesses gegen den Kollegen C. Goldschmidt noch wohl erinnern werden, und seine Brüder Wilhelm, Ernst und Friedrich sowie die Schwiegermutter des Robert B. Sämtliche Angeklagte wurden überführt und, wie bereits im Corr. mitgeteilt wurde, verurteilt und die drei erigennanten sofort verhaftet. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß der künftl. Staatsanwalt den Robert B., auf dessen Zeugnis hin G. seinerzeit verurteilt wurde, als den „Meister der Lüge“ bezeichnete. Ueberhaupt gab die ganze Verhandlung ein häßliches Bild der gemeinen Manipulationen dieser Leute. Wie ich höre hat Herr G. den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens in seiner Sache gestellt.

## Bundschau.

Von der „Neuen Zeit“, Stuttgart, Verlag von J. H. W. Diez, ist soeben das erste Heft des 3. Jahrganges erschienen. Inhalt: Abhandlungen: Der Entstehung des Christentums. Von R. Kautsky. — Der Getreidehandel der Vereinigten Staaten. III. IV. Von Lafargue. — Der Kongo und die Gründung des Kongostaates. Von J. B. Alder. — Die Quintessenz des Sozialismus. — Gelerndete Säugetiere. — Notizen: Die Kohlen- und Eisenproduktion Deutschlands. — Die Gewerkschaften. — Das europäische Element in Ostasien. — Der Niagara. — Kinderarbeit in den Vereinigten Staaten. — Die Eisberge. In Heft 1 des Archivs für Buchdruckerkunst wird die Abhandlung über die Einrichtung von Druckereien fortgesetzt, unter dem Rubrum Aus den neuen Reichsjustizgesetzen eine Schilderung des Prozeßganges im Konkursverfahren begonnen und im Abschnitt Anwendung neuer Einfassungen die römische Einfassung von Otto Weiser in Stuttgart besprochen. Die Beilagen bieten zwei Blatt Zirkulare und ein Blatt Wechsel- resp. Quittungsformulare. Ferner liegen dem Heft bei zwei Blatt Schriftproben von C. Koberger-Weipzig (Silhouette-Einfassung) und ein Preisverzeichnis der Kalender von Karl Krause in Leipzig.

Gestorben aus Schriftstellertreisen: Im September Albert Hopf in Berlin; Herm. Waldow (Kyrker) in Dresden; Ferd. Behender (Jugend-schriftsteller) in Zürich; Dr. Bach (naturwissenschaftl. und mathem. Schriftsteller) in Marienheim im U. Glah; A. Kueff (Veterinär-Schriftsteller) in Stuttgart; Phil. Ferd. Ucius (Goethe-Schriftsteller) in Straßburg; im Oktober Friedr. Gassauer (Redakteur des Cincinnati-Volksblattes) in Paris; Stabsarzt Schultz (hug. Schriftsteller) in Kreuznach; J. A. Lauden (Pseudonym J. A. C. Klein) (Dichter) in Potsdam; Rob. Springer in Berlin; Leopold Veitgeb (musikwissenschaftl. Schriftsteller) in Gloggnitz; Dr. Wilh. Frank (Historiker) in Darmstadt. In Dresden versammelten sich etwa 20 Vertreter der sächs. Provinzialpresse. Die kleine Zahl wurde aufgewogen dadurch, daß man den Wand recht voll nahm. Man sprach über die „Zumutungen an die Mätr resp. Redaktionen, über die Konkurrenz der Buchbinder und Papierhändler, über die Name- und Rabatwesen, über Nachweise- und Schuldenbüreaus, über Preß- und Gerichtsverhandlungen, über den deutschen Buchdruckerverein und über den „Gehilfenverband“, resp. dessen hohe Lohnforderungen „ohne entsprechende Gegenleistungen“, welche „mehrfachen Tadel“ fanden, aber über die Verklingspunkt sprach man nicht und diese Unterlassungshünde charakterisiert die Herren von der sächs. Provinzialpresse.

Von der Böhrliger Ausstellung erhielten in Gruppe XV (Papierindustrie, Polygraphische Gewerbe) die goldene Medaille die Firmen C. A. Starck, Franz Weingartner, Photograph Robert Scholl, Kopp & Moh in Grlitz und die Maschinenfabrik Augsburg; die silberne Medaille die Firmen Gebr. Stiepel in Reichenberg, M. Ackermann & Sohn in Grlitz, Verein. Baugener Papierfabriken und Reichold Lezer in Berlin. [ ]

## Vereinsnachrichten.

### Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

**Auszug aus den Protokollen der Vorstandssitzungen vom Monat Oktober 1885.**

1. Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung. Da an den Vorstand noch immer Gesuche um Genehmigung des Bezugs der Arbeitslosen-Unterstützung in einem andern Gau als dem des bisherigen Wohnortes einlaufen, so wird auf § 5 des Reglements aufmerksam gemacht, wonach solche Gesuche nunmehr an denjenigen Gauvorsteher, in dessen Bezirke der Arbeitslose sich aufzuhalten gedenkt, zu richten sind.

2. Tarif. Für 28 Mitglieder in Berlin, 8 in Charlottenburg, 2 in Darmstadt, 2 in Karlsruhe und je 1 Mitglied in Grünberg, Hamburg, Leipzig, Gannstatt und Pirmasens, welche wegen Eintretens für den Tarif arbeitslos geworden sind, wird die Unterstützung nach § 2 bewilligt. — Ein weiteres Gesuch zweier Mitglieder, welche in einer Offizin zur Ausschilfe Kondition angenommen hatten und dann wegen einer Differenz hinsichtlich der Bezahlung von Verfasserkorrekturen wieder aufhörten, um Unterstützung nach § 2, wird abgelehnt, gleichzeitig aber beschloffen, folgende Interpretation zum § 9 des Reglements zu geben: „Mitglieder des U. B. D. B., die bei der Zurückreise in irgend einem Orte Kondition annehmen unter angeblicher Zusicherung tarifmäßiger Bezahlung, aber innerhalb der ersten 14 Tage die Wahrnehmung machen, daß dies nicht der Fall ist, haben die Kondition sofort wieder zu verlassen, ohne Anspruch auf Unterstützung nach § 2 machen zu können.“

3. Invalidentasse. Als Invalide wurde angemeldet der Sieher Julius Lange in Hannover.

4. Krankentasse. Durch einen Artikel im Corr. erhielt der Vorstand Kenntnis, daß einem erkrankten Mitglied im Bezirke der Verwaltungsstelle Bremen, welches bis vormittags 11 Uhr noch im Geschäft gearbeitet hatte, für diesen Tag Unterstützung ausbezahlt worden sei. Da schon mehrmals darauf hingewiesen wurde, daß für halbe Krankentage keine Unterstützung gewährt werden darf, so wird beschloffen, durch die Verwaltung in Bremen die für diesen Tag unrechtmäßigerweise ausbezahlte Unterstützung zurückzuverlangen. — Auf Grund des § 12 des Statuts wurden mit Ordnungsstrafen belegt: 7 Mitglieder in Berlin, 3 in Stuttgart und je 1 Mitglied in Dresden, Freiberg i. S., Göttingen, Halle und München. — Ausgeschlossen gemäß § 5a des Statuts: in den Verwaltungsstellen Chemnitz und

Effen je 6 und in Leipzig 3 Mitglieder. — Neu aufgenommen im Bezirke der Verwaltungsstellen: Frankfurt a. M. 20 Mitglieder, Leipzig 18, Breslau und Schwerin je 6, Altenburg 4, Hannover 3, Dresden 2 und Chemnitz, Effen, Flensburg, Freiburg i. V., Halle und Königsberg je 1 Mitglied.

5. Verwaltung. Ein Bezirkskassierer hat einem Mitgliede, welches vom Vorstande wegen Uebertretung des § 12 des Statuts der Krankentasse mit einer Ordnungsstrafe von 10 Mk. bedacht worden war, diese aber bei der Abreise noch nicht bezahlt hatte, grüne anstatt weiße Legitimation ausgestellt mit dem Bemerkten, daß vom 4. Reisetage an Betreffender wieder weiße Legitimation zu beanspruchen habe, indem dann die 10 Mk. Strafe ausgeglichen seien. Da ein derartiges Verfahren unstatthaft ist, indem nicht bezahlte Ordnungsstrafen den reisierenden Beiträgen gleich zu halten sind, so darf keinem Mitgliede, welches noch mit einer Ordnungsstrafe im Rückstand ist, bei der Abreise das Duitungsbuch verabfolgt werden. Auf Grund der Beschlässe der letzten Generalversammlung wurde mit Herrn Mich. Härtel hinsichtlich des Corr. ein neuer Vertrag abgeschlossen, welcher am 1. Januar 1886 in Kraft tritt. — Zur Kenntnis genommen die von den Revisoren unterzeichnete Abrechnung der Allgemeinen und der Zentral-Invalidentasse sowie diejenige des Corr. pro 3. Quartal 1885. — Beraten und festgesetzt Zirkular Nr. 4.

6. Geschäftsverkehr. Eingegangen 405, abgegangen 474 Postsendungen.

### Duitung über eingegangene Beiträge.

Leipzig, 3. Qu. 1885. Einnahmen: Allgemeine Kasse: Eintrittsgeld 63 Mk., Ordentliche Beiträge 3547,20 Mk. Invalidentasse: Ordentliche Beiträge 1919,60 Mk. Summa 5529,80 Mk. — Ausgaben: Allgemeine Kasse: Reisegehalt 1545,70 Mk., Arbeitslosen-Unterstützung 556 Mk., sonstige Unterstützung 556 Mk., Verwaltung 72,20 Mk. Invalidentasse: Invaliden-Unterstützung 182 Mk., Verwaltung 38,40 Mk. Ueberschuß eingeandt 2579,50 Mk.

Medienburg-Libef. 3. Qu. 1885. Einnahmen: Allgemeine Kasse: Eintrittsgeld 9 Mk., Ordentliche Beiträge 1180 Mk. Invalidentasse: Ordentliche Beiträge 684,20 Mk. Summa 1873,20 Mk. — Ausgaben: Allgemeine Kasse: Reisegehalt 907 Mk., Arbeitslosen-Unterstützung 246 Mk., Verwaltung 23,78 Mk. Invalidentasse: Invaliden-Unterstützung 184 Mk., Verwaltung 13,68 Mk. Ueberschuß eingeandt 498,74 Mk.

**Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer.** Mittwoch den 11. November abends 9 Uhr: Vereinsversammlung in Drischel's Salon, Sebastianstraße 39. 1. Vereinsmitteilungen. 2. Tarifangelegenheiten. 3. Aufnahmegehe. 4. Geldbewilligung: Vorschuß für die Stiftungsfest-Kommission. 5. Mitteilungen und Anträge dieser Kommission. 6. Antrag des Vorstandes bezüglich Unterschreibung von Newerjen. 7. Fragekasten.

— Für die Mitglieder der Z. K. K. des U. B. D. B. ist am hiesigen Ort eine Krankengeld-Zuschuß- und Begräbnis-Kasse errichtet worden (Leistung: täglich 1,50 Mk. Krankengeld und 120 Mk. Sterbegeld). Alle hier zureisenden und in Kondition tretenden Mitglieder der Z. K. K. eruchen wir sich dieser Kasse anzuschließen. Statuten und sonstige Auskünfte sind im Vereinsbureau, Dresdener Straße 65, zu haben.

**Gauverein Posen.** Der Bezirksverein Bromberg wird dringend aufgefordert, die Abrechnung für das 3. Quartal 1885 unverzüglich an den Gaukassierer einzufenden.

**Bezirk Kottbus.** Der Seher Max Rothlo aus Kottbus ist von Lübben, wo er in Kondition stand, ohne Duitungsbuch abgereist. Derselbe wird aufgefordert, sich beim Bezirksvorsteher L. Krupke in Kottbus, Karlsstraße 5, 11., zu melden, widrigenfalls Ausschluss erfolgt.

### Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

**Hauptverwaltung.** Der Seher Adolf Herrfurth (Dresden 201) hat sich vier Tage vor seiner Abreise aus München (am 22. Oktober anstatt am 26.) die Reiselegitimation ausstellen lassen. Die Herren Verwalter werden deshalb ersucht, denselben vier Tage weniger auszubehalten und dies im Duitungsbuche zu vermerken. Ferner werden die Herren Verwalter auf die Bekanntmachung in Nr. 125 des Corr. aufmerksam gemacht, wonach auf der Reise sich befindliche Mitglieder des Vereins Leipziger Buchdrucker-Gehilfen, sofern sich dieselben als solche legitimieren können, vom Tage des Anschlusses (1. November) an Reiseunterstützung erhalten. — Es wird in Erinnerung gebracht, daß krank zureisende Mitglieder gegenseitiger Vereine, welche zur Z. K. K. noch keine Beiträge geleistet haben, keine Krankenunterstützung, sondern im Krankenhaus auf Kosten der Reiskasse Verpflegung erhalten. — Um Einsetzung der Bücher der Seher Louis Gecke aus Danzig und Karl Höfner aus Baden bei Wien (Niederösterreich 540) ersucht der Hauptkassierer.

## Anzeigen.

### Tüchtige Fertigmacher

verlangt  
Wilhelm Woellmers Schriftgießerei, Berlin. [859]



### Tüchtiger Schweizerdegen

für Schnellpresse, auch im Buntdrucke gewandt, auf sofort gesucht. Es wollen sich jedoch nur wirklich tüchtige Herren melden. Salär bei guter freier Station mindestens 8 Mk. Kondition dauernd. Offerten an Fr. Stirmer, Bad Deynhaußen, Westfalen. [851]

### Tüchtige Justierer

verlangt  
Wilhelm Woellmers Schriftgießerei, Berlin. [860]

Ein gewandter Stereotypen für Werkplatten und Plattenkorrektur nebst Justieren findet sofort gute Stelle durch Karl Kempe, Nürnberg. [872] Herren, welche mich nicht von dem Antritt oder Nichtantritt der von mir empfohlenen Stellen benachrichtigen, muß ich von jedem künftigen Nachweis ausschließen.

### Ein Accidenzseher

wünscht als solcher oder als Schweizerdegen dauernde Kondition. Werte Offerten sub W. S. 10 postlagernd Braunshweig erbeten. [863]

### Ein junger Schriftseher

welcher auch mit der Frankenthaler Maschine vollständig vertraut ist, sucht dauernde Kondition. Werte Offerten erbeten an H. Wilhelm, Schriftseher in Großenhain i. S. [868]

### Zwei tüchtige Schriftseher

suchen als Werk- oder Zeitungseher dauernde Kond. Werte Offerten unter G. B. 866 an die Exp. d. Bl.

Ein 26 Jahre alter, im Accidenz-, Werk- u. Zeitungssatz fester Seher, der seit zwei Jahren die Stelle des Metteurs und Annoncensehers bekleidet u. vorher mehrere Jahre eine kleine Buchdruckerei selbstständig leitete, auch mit der Siglischen Maschine u. dem Deuber Gasmotor vertr., sucht Veränderung zum 28. d. oder später ähnliche dauernde Kond. Offerten unter A. M. 855 durch die Exp. d. Bl. erbeten.

In einer mittlern Stadt des nördlichen Deutschlands ist eine sehr gut eingerichtete

**Buchdruckerei**  
sterbefalles halber baldmöglichst zu verkaufen. Off. sub K. M. 873 befördert die Exped. d. Bl.

**Für Anfänger**  
oder solche Buchdrucker, welche ihr Geschäft zu erweitern beabsichtigen, steht eine vorzüglich eingerichtete **Buchdruckerei**

für Zeitung und Accidenz sehr billig nach auswärtig zu verkaufen. Grund: Verschmelzung zweier Geschäfte. Näheres in der Exped. d. Bl. sub Nr. 820.

Eine gut eingerichtete **Buchdruckerei mit Blattverlag** in der Provinz Schleswig-Holstein ist Familienverhältnisse halber sofort gegen **Barzahlung** zu verkaufen. Offerten unt. E. B. 852 bef. die Exp. d. Bl.

Einem jungen Manne, der eine **Buchdruckerei-Einrichtung** zu kaufen beabsichtigt, kann solche käuflich überlassen werden. Material (franz. System) neu und modern. Offerten unter Nr. 857 an die Exped. d. Bl.

Wer liefert gedruckte Adressen?  
a. der Elementarlehrer,  
b. der evangel. Geistlichen,  
c. der katholischen Geistlichen,  
d. der Forstbeamten.  
Offerten sub Adressen 864 bef. die Exped. d. Bl.

Ein in allen Zakarten geübter **Buchdrucker-Gehilfe** wird zum sofortigen Antritt und für dauernde Stelle gesucht von C. G. Seidel, Waldheim. [865]

**Schweizerdegen** für Sigl-Maschine oder ein junger Seher bei besch. Anspr. sofort gesucht. Offerten mit Angabe der letzteren bei freier Station an D. Semler, Neutomischel. [854]

Ein tüchtiger **Höbeholer** sowie ein **Fertigmacher** finden sofort dauernde Kondition bei J. M. Sud & Co., Offenbach a. M. [870]

**Ein junger Schriftsetzer**  
 sucht baldigst Kondition. Beste Offerten erb. an  
**Edo Gerisch, Potschappel.** [856]

Ein tüchtiger Solider

## Maschinenmeister

mit allen Druckarten in Rot und schwarz sowie  
 mit einfachen, Doppel- und Notationsmaschinen und  
 dem Gasmotor vertraut, sucht baldigst Stellung.  
 Gute Zeugnisse und Druckproben stehen zu Diensten.  
 Beste Offerten sub B. Nr. 867 an die Exped. d. Bl.  
 erbeten.

### Ein Maschinenmeister

im Accidenz-, Werf- u. Zeitungsdruck tüchtig, sucht  
 bald. Kond. Beste Off. beliebe man an **A. Meyer,**  
 Bielefeld, Hermannshöhe 32, zu senden. [853]

### Ein tüchtiger Schweizerdegen

an der Maschine wie am Steifen gut bewandert und  
 befähigt, eine fl. oder mittl. Druckerei selbst. zu führen,  
 sucht seine Stelle zu verändern. Offerten unter  
 B. J. 858 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Solider, durchaus selbständiger

### Galvanoplastiker

mit guten Zeugnissen, der auch in der Stereotypie  
 vollständig bewandert ist, wünscht dauernde Stellung.  
 Beste Offerten erbeten unter Nr. 869 an die Exp.  
 dieses Blattes.

**A. Kraft, Tischlerei**  
 Berlin S.  
 Brandenburg-Strasse 24  
 fertigt

**Regale, Schriftkästen**

Setzschiffe  
 etc. in sauberster Arbeit  
 und versendet  
 darüber illustrierte Preislisten.

### Günstige Kaufofferte.

Infolge vielfach ergangener Anregungen, die Vergün-  
 stigung eines **Vorzugspreises**

für **Marahrens, Handbuch der Typographie**  
 betreffend, erklären wir uns gern bereit, diesen Auffor-  
 derungen auch in diesem Jahre nachzukommen.

Wir halten daher als besonders empfehlenswerte Ge-  
 schenkliteratur f. Weihnachten angelegentlichst empfohlen:

## Marahrens, Vollständig theore- tisch-praktisches Handbuch der Typographie

nach ihrem heutigen Standpunkte

(Einz. Bd.: 6 Mk. — 2 Bde.: 10 Mk., geb. jeder Bd. 50 Pf. mehr)

zu dem **Vorzugspreise** von **nur 4 Mk.**

für den einzelnen Band und **7.50 Mk.** für beide

Bände. — Geb. jeder Band 50 Pf. mehr.

Diese Vergünstigung bleibt nur bis ult. Dezember in  
 Kraft.

Jedem Buchdruckerbesitzer zum Ankauf für seine Zög-  
 linge dringend zu empfehlen. Praktisch für jeden Fachmann.

Zahlung per Postanweisung.

Leipzig, **Beck & Schirmer,**  
 Eisenstrasse 12. Buchdruckerei. [871]

**Memoiren eines österr. Handwerks-  
 burschen.** Ein 30 Bogen starkes höchst  
 interess. Buch, gegen 1,50 Mk. portofr. versandt v.  
 d. Verf. **C. Kahapka,** Schrifts., Edenkoben. [745]

## Katalog

von **Waldows graphischer Bibliothek**

umfassend eine große Zahl instruktiver Werke und  
 Lehrbücher über alle Zweige der Buchdruckerkunst und  
 der übrigen graphischen Künste kann jederzeit **gratis**  
 und **franko** bezogen werden. Ausführlicher, elegant  
 ausgeführter Katalog mit **Anhang**, enthaltend den  
**Deutschen Buchdrucker-Tarif, Manuskript-Verrechnungstabelle,**  
**Post-, Depesch- und Wechselstempel-Tarif,**  
**Maße und Gewichte,** verleihe ich gegen Einfindung  
 einer **Fünfpennigmarke franko** an den Besteller.

**Alexander Waldow, Leipzig.**

Nachdem die Vorarbeiten zur Expedition der 7.  
 und letzten **sechs Bogen** starken Lieferung der **Me-  
 moiren eines österr. Handwerks-  
 burschen** beendet sind, beginnt mit Heutigem die  
 Verfertigung derselben. Dauer zehn Tage.

**C. Kahapka, Edenkoben (Pfalz).** [861]

Herausgegeben in Vertretung des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker von **Franz Sulz** in Stuttgart.

Für die Redaktion verantwortlich: **Richard Härtel** in Leipzig-Neuditz. — Druck von **Julius Wäfer** in Leipzig-Neuditz, Kurze Straße 6.

# Den Herren Zeitungsbesitzern

empfehlen, als **zugkräftig** und **billig**, die von uns herausgegebenen **tendenzfreien** Zeitungsbeilagen.

**Illustrierte Unterhaltungsblätter** (acht- und vierseitig), mit Originalbeiträgen erster  
 Schriftsteller (wöchentlich erscheinend).

**Illustrierte achtseitige Unterhaltungsblätter mit integrierendem Mode- und  
 Hausteil** (wöchentlich erscheinend).

„**Mode und Heim**“, praktische illustrierte Frauenzeitung (vierzehntägig erscheinend).

**Wochenschrift für die Interessen der Landwirte**, Universalblatt für Landwirtschaft,  
 Handel und Verkehr (acht- und vierzehntägig).

In Verbindung mit diesen Beilagen:

**Viele Gratis-Zugaben**, wie **tendenzfreie** Reichs- und Landtagsberichte, Briefkasten für  
 juristische, landwirtschaftliche und finanzielle Anfragen, Preisrätsel, Gedichte für Gedenktage,  
 Vergünstigung billigen Bezugs guten Feuilletonmaterials, kurze Sensationstelegramme, letztere  
 gegen Erstattung der Barauslagen.

Als Ersatz für die zwei- und dreimal wöchentlich erscheinenden Zeitungen hat sich bewährt die von uns  
 herausgegebene, **tendenzfreie**, sogenannte

**Kopflöse Zeitung**, in den beiden inneren Seiten mit allem Wissenswerten bedruckt.

**Vorteile des Bezugs der kopflösen Zeitung:** Bedeutende Ersparnis gegenüber der  
 Selbstherstellung, imposantes Format, gutes Papier, zuverlässige Redaktion, rascheste Veröffent-  
 lichungen.

Unsere

**Gewinnlisten der Königl. preussischen Klassenlotterie** in druckfertigen **Stereo-  
 type-Platten** und **Beilagen** (ungefähre Veröffentlichungsparität mit Berlin) entheben die  
 Herren Zeitungsbesitzer des kostspieligen, zeitraubenden Zahlensatzes und ermöglichen ihnen  
 raschere Veröffentlichung als bisher.

Probenummern sämtlicher Verlagssachen mit Bezugseinzelheiten gern gratis zur Verfügung. [813]

**Berlin W. 64,**  
**Behrenstrasse 22a.**

**John Schwerins Verlag, Aktien-Gesellschaft.**

**J. M. Huck & Co.**

Schriftgiesserei

**SPECIALITÄTEN:**  
 Erzeugung von **Original-Novitäten**  
 in Schreib-, Rondo-  
 und Zierschriften,  
 Einfassungen,  
 Ornamenten, Passe-  
 partouts, Vignetten,  
 Polytypen, etc. etc.

**Grosstes Lager**  
 von allen Brod- und  
 Titelschriften.

Complete  
**EINRICHTUNG**  
 von Buchdruckereien  
 inclus. neuer oder ge-  
 brauchter Maschinen  
 binnen kürzester Zeit  
 und zu günstigen  
 Conditionen.

**Buchdrucker-  
 Utensilien.**  
**Maschinenhandlung.**

**Hausssystem: Didot.**

*Offenbach a. Main  
 und Breslau*

Ohne Handschrift-Typen beuten wir in 4 Graden:  
 Cicero, Terzia, Doppelcicero und Canon, und machen  
 wir hierauf besonders aufmerksam.

Buch- & Steindruckfarben-Fabrik  
**Kast & Ehinger**  
**FEUERBACH-STUTTART**  
 Russbrennerei, Firnisssiedererei,  
 Walzenmasse

**BEIT & PHILIPPI**

Fabrik von schwarzen  
 und bunten  
**BUCH- & STEINDRUCK-FARBEN**

**FIRNISSSEN.**  
**„HAMMONIA“ WALZENMASSE.**  
**HAMBURG & STASSFURT.**

**Deutsches  
 Buchgewerbe-Museum**  
 im großen Saale der Buchhändlerbörse in Leipzig.  
 Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 10<sup>1/2</sup>—3 Uhr.  
 — Gehilfenkarten à 10 Pf. [556]

Der unentgeltliche **Konditionsnachweis** des **Ma-  
 schinenmeistervereins** Berl. Buchdr. befindet sich bei  
**S. Preißler, Berlin N., Tempelinerstr. 2, II.,** in Kond.  
 bei **Harnwig Nachf., Berlin SW., Lindenstraße 43.**

Am 4. November nachmittags 4 Uhr  
 wurde unser lieber Kollege, der Schriftsetzer

**Hermann Bachmann**  
 aus Königsberg

im 59. Lebensjahre durch den Tod abberufen.

Durch das Vertrauen seiner Kollegen zu  
 wichtigen Aemtern berufen, widmete er sich  
 Jahrzehnte hindurch den übernommenen  
 Mühewaltungen mit grosser Hingebung; er  
 war nicht nur ein eifriger Förderer der Ge-  
 samtinteressen, sondern auch ein treuer  
 Freund und Berater des einzelnen. Hier-  
 durch sowie durch seinen offenen und biedern  
 Charakter ist ihm bei allen, die ihn kannten,  
 weit über das Grab hinaus ein ehrendes  
 Andenken gesichert. Er ruhe in Frieden!

Der Vorstand des Gauvereins Ostpreussen und des  
 Königsberger Orisvereins der Buchdrucker.

Am 4. November starb nach längerem  
 Leiden infolge eines Schlaganfalles unser  
 Mitglied, der Schriftsetzer

**Richard Hoffmann**  
 im 25. Lebensjahre. [862]

Ein bleibendes Andenken wird ihm be-  
 wahren

Der Brandenburger Buchdruckerverein.

**Dank.** Ein Familienfest, das 25-jährige Ehe-  
 jubiläum, hat dem löbl. Vorstande des  
 U. B. D. B. sowohl wie der Mehrzahl der Gauvor-  
 stände und zahlreichen Freunden und Bekannten  
 Veranlassung gegeben, meinem Wirken für die ge-  
 meinsamen Bestrebungen eine besondere Anerkennung  
 zu teil werden zu lassen. Dafür meinen herzlichsten  
 Dank. Dank aber auch denen, welche mich und meine  
 Frau persönlich beglückwünschten, vor allem dem  
 löbl. Gesangsvereine der Gesellschaft Typographia.  
 Diese überraschende allseitige Anteilnahme hat mir  
 große Freude gemacht und mich zu weiterem Wirken  
 für die Interessen der gesamten Gehilfenschaft ver-  
 pflichtet.

Leipzig-Neuditz, 5. November 1885.  
**Richard Härtel.**

Offerten sind in doppelten Couverts einzuliefern  
 und franko-Marke beizufügen.